

Kiel, 11.10.2002

Landtag aktuell

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: Redebeginn

TOP 30 – Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals

Wilhelm Malerius:

Was soll denn nun eigentlich ausgebaut werden?

Ziel der Bundesregierung, der Landesregierung, der Politik insgesamt ist es, den Gütertransport verstärkt von der Straße auf Bahn und Wasserwege zu verlagern, um die Straße von weiteren Verkehrsaufkommen zu entlasten und die Umwelt zu schonen. Der Nord-Ostsee-Kanal ist eine Bundeswasserstraße, liegt in der Verantwortung der Bundesregierung und ihrer nachgelagerten Behörden und muss dieses auch bleiben, denn alle anderen würden sich daran finanziell verheben.

Auch im Jahre 2001 zeichnet sich der Seeverkehr auf dem NOK durch ein weiterhin stetiges, wenn auch langsam auf hohem Niveau sich stabilisierendes Wachstum aus. Insgesamt befuhren im letzten Jahr 38.406 Schiffe den NOK. Durch den Einsatz von Schiffen mit größerer Tragfähigkeit stieg die transportierte Ladungsmenge um 4,61 Mio. Tonnen auf über 62 Mio. Tonnen, der höchsten Ladungsmenge seit 1985.

Der Nord-Ostsee-Kanal ist nicht der Suez- bzw. Panamakanal. Die Zeitersparnis der Kanalpassage gegenüber der Passage um Skagen beträgt für die Schifffahrt ca. 16 Stunden. Drei Faktoren sind für den NOK entscheidend:

- der Dollarkurs
- die Bunkerpreise und
- das Wetter.

hung aller über den Kanal führenden Bereichen? Hier muss nun die Frage der Wirtschaftlichkeit gestellt werden, aber in diesem Fall legen Sie wohl keinen Wert darauf.

Außerdem fordern Sie die Aufnahme des NOK in die TEN-Projekte der EU. Sie sollten sich vorher besser informieren, denn der NOK ist in das TEN-Leitschema schon längst aufgenommen worden.

Meine Damen und Herren von der CDU,

Aufmerksamkeit.